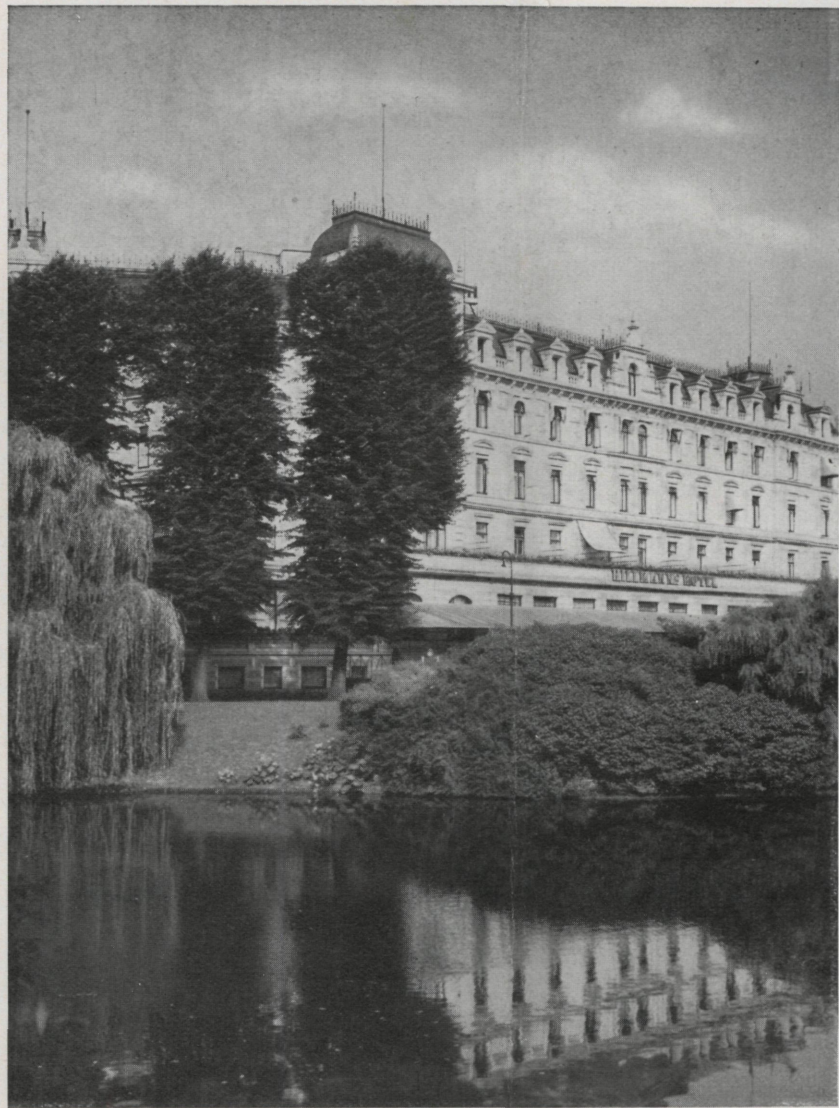


Bremen hat die Nordische Kunsthochschule, das Deutsche Kolonial- und Uebersee-Museum für Völker- und Handelskunde und im Focke-Museum das entzückendste historische Museum seiner großen Vergangenheit. Ach, und was gibt es noch für eine Menge Seltsamkeiten und Kleinigkeiten, die bedeutsam und beglückend sind. Die herrliche Blumenschule in den Wallanlagen zum Beispiel, die alte Windmühle dahinter und der entzückende Rehbrunnen daneben. Eine ganze Reihe von Denkmälern erinnert an große Männer der deutschen und bremischen Geschichte. Der Bürgerpark ist ein Volkspark, der in seiner Großartigkeit und Weitläufigkeit seinesgleichen sucht. Dicht daneben liegt die Bürgerweide, auf der alljährlich im Oktober Freimarkt gefeiert wird, eine fröhliche Zeit, die für die Dauer von 10 Tagen das Gesicht Bremens völlig verändert, sodaß man den Eindruck bekommt, nicht die Weser, sondern der Rhein flösse durch Bremen. In diesem Sommer wird auf der Bürgerweide unter dem Namen „Bremen - Schlüssel zur Welt“ eine der größten Ausstellungen des Jahres stattfinden und einen Querschnitt durch das schaffende Bremen geben.

Aber auch kleine, scheinbar unscheinbare Dinge wie z. B. die schwarzen Bremer Braziligarren — die in Wirklichkeit garnicht so „schwer“ sind — der Bremer Rotwein, der Bremer Kaffee, der Bremer Klaben, dieses wunderbare Rosinengebäck, haben den Ruhm Bremens immer weitergetragen. Und wer einmal als Gast in Bremens netten Lokalen, beispielsweise in der „Glocke“, in der Jacobihalle, im „Essighaus“, im „Flett“, im „Amtsfischerhaus“, im „Astoria“ und selbstverständlich im Ratskeller geweilt hat, der wird die grüne Gartenstadt an der Unterweser auch in dieser Beziehung nicht aus der Erinnerung verlieren. Die Bremer Hotels und Gaststätten wissen, daß sie am Tor zur Welt besondere Pflichten zu erfüllen haben und bemühen sich dementsprechend.

Was mir an Bremen ebenfalls gut gefällt, das ist seine Umgebung. Die Stadt liegt eingebettet in einen Kranz endloser Wiesen und Moore, versunkener Wälder und bunter Dörfer. Die weiten Wiesen sind nicht nur im Sommer voller Wunder, sondern auch im Winter, wenn sie überschwemmt und mit Eis bedeckt sind. Man kann dann auf Schlittschuhen, mit Eissegel und Segelschlitten stundenlang geradeaus Ausflüge machen und ein Gebiet durchstreifen, wie es so groß und in dieser Geschlossenheit der Eisfläche kein zweites Mal in Deutschland zu finden ist.

Ich liebe Bremen, die Enge seiner altertümlichen



Gassen, die Breite seiner modernen Straßen und die Weltweite seines Geistes. Bremen ist eine wunderbare Mischung von Großstadt und Kleinstadt, von Altem und Neuem, von Würde und Lebensfreude, von Ruhe und Regsamkeit, von praktischem Sinn und schönem Geist. Das Herz des Bremers wurzelt fest in der deutschen Heimat, aber sein Blick geht über die ganze Welt. — Besucht Bremen, damit es auch Euch gefällt. Geht mit offenen Augen und Herzen durch die Stadt. Und dann macht es wie ich, setzt Euch hinter eine Flasche edlen deutschen Weines in den berühmten Ratskeller. Ich bin sicher, Euer erster Trinkspruch ist ein Gruß an Bremen.

Oben:

Blick von den Wallanlagen auf Hillmanns Hotel

View of Hillmann's Hotel from the rampart-gardens

Vista del "Hotel Hillmann", tomada desde el jardín, formado sobre las antiguas fortificaciones de Bremen

Unten:

An der Adolf-Hitler-Brücke

A view from the Adolf Hitler-Bridge

El río Wéser, con una parte del puente "Adolf-Hitler-Brücke"

